

# Auszeichnungen

## Zu ordentlichen und außerordentlichen Professoren wurden mit Wirkung vom 1. September 1988 berufen:

**Professor-August-Schlüfer-Preis Stufe I**  
 Prof. Dr. rer. nat. habil. Hans Jäkel (Ma)

**Professor-August-Schlüfer-Preis Stufe II**  
 Prof. Dr. rer. oec. Alfred Boitz (WiWi)  
 ein Kollektiv der Sektion VT ihm gehören an:  
 Doz. Dr. sc. techn. Siegfried Böhm  
 Dr.-Ing. Bernhard Schlagner  
 Dr.-Ing. Arnd Talkenberger  
 Dr.-Ing. Matthias Naumann  
 Dipl.-Ing. Ralf Gerstenberger  
 Ing. Peter Tolksdorf

**Professor-August-Schlüfer-Preis Stufe III**  
 Prof. Dr. sc. paed. Wolfgang Steinhilber (B)

Dr. paed. Hans Friedrich (Tmvi) ein Kollektiv der Sektion WiWi ihm gehören an:  
 Doz. Dr. sc. oec. Claus Gröger  
 Dr. sc. oec. Heinz Reinhardt  
 Dr.-Ing. Franz Trapp  
 Dr.-Ing. Gabriele Gorbeth  
 Dr. oec. Marina Bürger  
 Dipl.-Ing. Ök. Elke Wöltge

### Promotionstermin

Dipl.-Ing. Geri Franke, am 6. Oktober 1988, 15.00 Uhr, Raum 354, Böttcher-Bau, Straße der Nationen 62: „Informationssysteme für die rechnergestützte Materialversorgung eines Betriebes“

### Parteiwahlen sollen zur Sache aller...

(Fortsetzung von Seite 1)  
 Studienjahres 1988/89 ein. Aus den Ergebnissen der Einschreibung leiten sich insbesondere für die Ausbildungsrichtungen Lehrer und Konstrukteure große Aufgaben hinsichtlich der Studienwerbung ab, damit wir zukünftig unseren Plan besser erfüllen.

Genosse Gunter Stoll, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, erläuterte die Aufgaben, die vor der FDJ-Kreisorganisation im neuen Studienjahr stehen. Schwerpunkte bilden die Durchführung der Verbandswahlen und die Annahme anspruchsvoller Kampfprogramme im „FDJ-Aufgebot DDR 40“, ihre Zwischenabrechnung während der FDJ-Studententage am Vorabend der Kommunalwahlen sowie die Durchführung des FDJ-Studienjahres. Daraus erwachsen insbesondere für die Genossen Studenten eine Reihe von Anforderungen, denen sie sich mit ganzem Engagement stellen müssen.

Abschließend wünschte Genosse Prof. Dr. Hemmel allen Parteikandidaten viel Erfolg bei der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen.

### UNIVERSITÄTS-NACHRICHTEN

Am 8. September 1988 fand anlässlich der Verabschiedung des 500. ausländischen Praktikanten, der im Ausbildungszentrum Polygraph-Projekt der Sektion VT ausgebildet wurde, ein Treffen mit ausländischen Gästen und deutschen Praktikanten gemeinsam mit dem Praxispartner, dem VEB Polygraph „Werner Lamberz“ Leipzig, statt.

Elf Studenten der Sektion AT absolvieren gegenwärtig ein Teilstudium am NEMI in Nowosibirsk bzw. am PTI in Tallinn und am LETI in Leningrad.

### REDAKTIONS-SCHLUSS

dieser Ausgabe war am 20. September 1988

### „Universitätszeitung“

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt.  
 Redaktionsskollegium: Dr. phil. Katja Schumann, verantwortlicher Redakteur, Dipl.-Phys. Harmut Weiße, Redakteur, Hans Schröder, Bildredakteur, Karin Kießling, Sachbearbeiterin.

Dr. paed. W. Förster, Doz. Dr.-Ing. habil. W. Hartmann, Doz. Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Doz. Dr. sc. W. Leonhardt, Dipl.-Ing.-Ök. J. Müller, Dipl.-Biol. A. Pester, Dr. phil. M. Richter, Dipl.-Slaw. B. Schauenburg, Dr.-Ing. B. Schreckenknecht, Dr.-Ing. B. Schüttauf, Dipl.-Ing. M. Steinebach, Pat.-Ing. E. Strauß, Dr. rer. nat. C. Tichatzky, Dr.-Ing. Walter, Dr.-Ing. U. Wunderlich. 2659



Genosse Prof. Dr. sc. techn. Gerd Heinrich wurde am 8. Januar 1935 geboren. Er studierte bis 1956 an der Ingenieurschule für Textiltechnik Karl-Marx-Stadt Spinnereitechnologie. Von 1956 bis 1959 war er an der Ingenieurschule für Textilindustrie als Assistent tätig. In einem Abendstudium qualifizierte er sich bis 1965 zum Dr.-Ing. für Textiltechnik. Von 1959 bis 1965 war er als Fachschullehrer an der Ingenieurschule für Textilindustrie tätig. Von 1965 bis 1969 war er als Fachschullehrer an der Ingenieurschule für Maschinenbau und Textiltechnik tätig. Als Oberassistent arbeitete er von 1969 bis 1984 an den Sektionen MB, VT und TLT der TU Karl-Marx-Stadt. Im Jahr 1974 promovierte er zum Dr.-Ing. auf dem Gebiet der Textiltechnik. Im Jahr 1975 absolvierte er ein Zusatzstudium an der Moskauer Textilhochschule. 1983 promovierte er zum Dr. sc. techn. zum Thema „Dimensionierung verarbeitetechnischer Prozesse“. Im Jahr 1984 wurde er zum Hochschuldozenten für das Fachgebiet „Textile Prozessgestaltung“ berufen. Im Jahr 1986 wurde er als stellvertretender Sektionsdirektor für EAW in der Sektion TLT eingesetzt.



Genosse Prof. Dr. sc. nat. Frank Richter wurde am 14. Juli 1947 geboren. Er studierte in den Jahren 1966 bis 1970 Physik an unserer Lehr- und Forschungsstätte und absolvierte im Anschluss daran ein Forschungsstudium. Im Jahr 1974 verteidigte er seine Dissertation A zum Thema „Herstellung und Untersuchung einkristalliner Isolatorsubstrate“. Im Jahr 1973 nahm er seine Tätigkeit am Institut für Halbleiterphysik der AdW in Frankfurt/Oder zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter, später als Themen- bzw. Abteilungsleiter auf. In den Jahren 1976/77 absolvierte er einen Praxisseminar im Halbleiterwerk in Frankfurt/Oder. Seine Dissertation B zum Thema „Silicium-Homopolarität in der Technologie der Mikroelektronik“ verteidigte er im Jahr 1984.



Genosse Prof. Dr. sc. nat. Günter Neef wurde am 8. August 1947 geboren. Bis 1970 studierte er an unserer Bildungseinrichtung die Fachrichtung EDV/Technologie und nahm anschließend ein Forschungsstudium auf, welches er im Jahr 1972 als Dr.-Ing. abschloß. Seine Dissertation A beschäftigte sich mit Datenbankproblemen. In den Jahren 1972 bis 1975 arbeitete er beim VEB Robotron/ZFT. Seit 1975 arbeitet er wieder an unserer Universität, zunächst als wissenschaftlicher Assistent an der Sektion WiWi, seit dem Jahr 1978 an der Sektion FPM. Im Jahr 1986 verteidigte er seine Dissertation B, die sich mit der Entwicklung einer Steuerung für Fertigungssysteme beschäftigt. Anschließend absolvierte er ein Semester lang ein Zusatzstudium an der VUT Brno zu Problemen der Automatisierung. Im Jahr 1987 wurde er zum Hochschuldozenten für das Fachgebiet „Automatisierung der Fertigungsmittel“ berufen.



Genosse Prof. Dr. sc. techn. G. Witzschel wurde am 28. 12. 1935 geboren. Er studierte bis zum Jahr 1961 an der damaligen Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt die Fachrichtung Technologie. Nach seinem Studium blieb er als wissenschaftlicher Assistent an der Hochschule und qualifizierte sich 1966 zum Dr.-Ing. Seine Dissertation A schrieb er zu Untersuchungen über die zweckmäßigste Gestaltung und Anwendung von Kugelführungen in Schneidwerkzeugen. Im Jahr 1971 erfolgte seine Berufung zum Dozenten für Arbeitswissenschaften. Von 1977 bis 1981 arbeitete er in den Industriewerken Karl-Marx-Stadt als Gruppen- bzw. Abteilungsleiter in der Hauptabteilung Technologie.



Genosse Prof. Dr. sc. techn. G. Witzschel wurde am 28. 12. 1935 geboren. Er studierte bis 1963 an der TU Dresden Elektrotechnik und arbeitete bis 1969 im VEB Fernmeldewerk Leipzig als Entwicklungsingenieur. Mit seiner Dissertation A zum Thema „Realisierung eines digitalen Frequenzstellers für die Trägerfrequenztechnik“ promovierte er als außerplanmäßiger Assistent 1968 zum Dr.-Ing. an der Hochschule für Verkehrswesen Dresden. Im Jahr 1969 wurde er an die damalige TH als Hochschuldozent für das Fachgebiet Grundlagen der Informationstechnik berufen. Von 1980 bis 1981 absolvierte er ein Zusatzstudium am Leningerder Elektrotechnischen Institut. Seine Dissertation B zum Thema „Modellierung von Fernsprecheinrichtungen zur Datenübertragung im Basisband“ verteidigte er 1981. Im Jahr 1984 wurde er zum außerordentlichen Professor berufen. Seit 1987 ist er Direktor der Sektion IT.

Seit 1987 ist er Honorarprofessor an unserer Universität. Am 1. September 1987 wurde er vom Präsidenten der AdW zum Professor für Halbleiterphysik ernannt.

Aus- und Weiterbildungsstätte leistete Genosse Prof. Dr. Richter, Schüler von Genossen Prof. Dr. habil. Dr. hc. Christian Weidmann, als Dozent in der postgradualen Ausbildung von Beschäftigten des Halbleiterwerkes. Er betreute wissenschaftliche Mitarbeiter des Akademieinstitutes bei ihrer Dissertation A. Genosse Prof. Dr. Richter kann auf 30 beachtete Veröffentlichungen und zehn Patente verweisen. Seine Leistungen wurden durch mehrere Auszeichnungen gewürdigt, wie zum Beispiel die Auszeichnung mit dem Orden „Banner der Arbeit“, Stufe III (im Kollektiv), im Jahr 1984 und die Eintragung in das Ehrenbuch der Bezirksleitung Frankfurt/Oder der SED im Jahr 1985.

Mitglied der SED ist Genosse Prof. Dr. Richter seit dem Jahr 1971. Gesellschaftlich engagierte er sich in verschiedenen Wahlfunktionen, wie zum Beispiel als Parteistruk-

penorganisator, als GO-Leitungsmittel und Sekretär einer GO. Genosse Prof. Dr. Richter wurde für das Fachgebiet „Festkörperphysik“ berufen.

Genosse Prof. Dr. sc. nat. Günter Neef kann auf 17 beachtete Veröffentlichungen verweisen.

Seit dem Jahr 1976 ist er Mitglied der SED. In den Reihen der Kampfgruppenhunderthschaft „Kurt BERTHE“ unserer Universität ist er ein aktiver Kämpfer. Seit 1985 ist er ein aktiver Teilnehmer der SED-Kommandeure. Außerdem leistet er als Gewerkschaftsvertrauensmann und Elternaktivist eine engagierte gesellschaftliche Tätigkeit.

Er wurde als Professor für das Fachgebiet „Perigunetechnik (Montage)“ berufen. Seit dem 1. März 1988 ist Genosse

Prof. Dr. Hartmann Prorektor für Erziehung und Ausbildung an unserer Universität. Er wurde als Professor für das Fachgebiet „Sozialistische Arbeitswissenschaften“ berufen.

Genosse Prof. Dr. sc. techn. G. Witzschel wurde am 28. 12. 1935 geboren. Er studierte bis 1963 an der TU Dresden Elektrotechnik und arbeitete bis 1969 im VEB Fernmeldewerk Leipzig als Entwicklungsingenieur. Mit seiner Dissertation A zum Thema „Realisierung eines digitalen Frequenzstellers für die Trägerfrequenztechnik“ promovierte er als außerplanmäßiger Assistent 1968 zum Dr.-Ing. an der Hochschule für Verkehrswesen Dresden. Im Jahr 1969 wurde er an die damalige TH als Hochschuldozent für das Fachgebiet Grundlagen der Informationstechnik berufen. Von 1980 bis 1981 absolvierte er ein Zusatzstudium am Leningerder Elektrotechnischen Institut. Seine Dissertation B zum Thema „Modellierung von Fernsprecheinrichtungen zur Datenübertragung im Basisband“ verteidigte er 1981. Im Jahr 1984 wurde er zum außerordentlichen Professor berufen. Seit 1987 ist er Direktor der Sektion IT.

Seine Lehrveranstaltungen gestalten Genosse Prof. Dr. Witzschel mit großem Einfühlungsvermögen und Ideenreichtum und ist besonders um die Ausprägung einer fachlichen und gesellschaftlich begründeten Studienmotivation bemüht. Besondere Aufmerksamkeit widmet er dem wissenschaftlichen Nachwuchs.

Seine wissenschaftlichen Leistungen finden Niederschlag in zahlreichen Veröffentlichungen und Fachvorträgen im In- und Ausland. Sie wurden auch durch die Verleihung des Wissenschaftspreises der TU, Stufe II (im Kollektiv), gewürdigt. Seit 1973 ist er Mitglied der SED und übte verschiedenste gesellschaftliche Funktionen im FDGB und in der SED aus. Seit dem 1. März 1988 ist Genosse

### Vorschlag zur Organisation der Mittagessenversorgung und zum Essenmarkenverkaufssystem in den Mensen der TU

In Vorbereitung der Umsetzung der Anweisung 15/83 vom 18. 1. 1983 des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen der DDR, die ab 1. 1. 1989 Gültigkeit für die Mensen und gastronomischen Einrichtungen der Universitäten und Hochschulen erhält, wurden in den Kollektiven und mit den Leitern der Mensen verschiedene Varianten der organisatorischen Veränderungen der Produktion und Ausgabe des Mittagessens sowie des Essenmarkenverkaufsystems beraten. Im Ergebnis dieser Aussprachen unterbreiten wir nachfolgenden Vorschlag zur Diskussion in den Gewerkschaftsgruppen und in den Seminargruppen der Studenten.

- Das bestehende System des Essenangebotes bleibt erhalten. Es ist für die Studenten und für die Mitarbeiter der TU optimal gestaltet. Der Essenmarkenverkauf ist mit minimalem Aufwand realisierbar und bietet Möglichkeiten zur Rationalisierung. Notwendige Veränderungen wollen wir ebenfalls im System des Essenmarkenverkaufs, sondern auf dem Gebiet des Angebotes an Mittagessen an den einzelnen Werktagen und beider Organisation der Essenausgabe vornehmen.
- In allen Mensen werden an den einzelnen Werktagen verschiedene Essen, aber zum gleichen Preis (einheitliche Kalkulation) angeboten:  
 Mensa Reichenhainer Straße 4 Gerichte  
 Mensa Straße der Nationen 3 Gerichte  
 Mensa Erfenschlager Straße 2 Gerichte  
 Mensa Elsasser Straße 2 Gerichte  
 Montag alle Essen zu 0,40 M  
 Dienstag alle Essen zu 0,80 M  
 Mittwoch alle Essen zu 1,20 M  
 Donnerstag alle Essen zu 0,80 M  
 Freitag alle Essen zu 0,80 M  
 Damit steht bis zum Schalterchluss für alle Essentelnehmer ein gleichwertiges Essen zur Verfügung und nicht wie bisher für die Studenten ab 12.00 Uhr bzw. 12.15 Uhr nur noch ein Essen zu 0,40 Mark. Die Wartezeiten an den einzelnen Schaltern werden minimiert, da an allen Schaltern ein gleichwertiges Essen ausgegeben wird.

3. Eine entscheidende Voraussetzung für die Verbesserung der Versorgung ist die Organisation der Arbeit während der Essenausgabe. Durch den Einsatz von Studenten zur Essenausgabe über einen längeren Zeitraum (mindestens eine Woche) sind die Köche von dieser Aufgabe entlastet und können nachkochen. Verluste werden verringert, und Wartezeiten werden vermindert.

Mit diesem Vorschlag, der ab 1. 1. 1989 wirksam werden kann, hoffen die Kollegen der Mensen, den Bedürfnissen der Mitarbeiter und Studenten besser gerecht zu werden, die ökonomischen Forderungen einzuhalten und für alle Essentelnehmer gleiche Bedingungen zu schaffen. Die Ergebnisse der Diskussion unter den Mitarbeitern und Studenten werden wir bei der Überarbeitung unseres Vorschlages berücksichtigen. Wir bitten Sie, die Hinweise zu diesem Vorschlag mit den Informationsberichten Oktober und November einzureichen.

Doz. Dr. H. Kempe, Verwaltungsdirektor

### Wissenswettbewerb der DSF

Einer langjährigen Tradition folgend, führen wir unseren Zentralen Wissenswettbewerb in mehreren Stufen in Vorbereitung auf den 40. Jahrestag der DDR im Jahre 1989 durch.

1. 1918  
2. 1922  
3. 1924
4. Wer ist der Autor des Romans „Die Richtstatt“?  
a) Allmatow  
b) Granin  
c) Tendrakow
5. Wann wurde die Moskauer Metro eingeweiht?  
a) 1925  
b) 1930  
c) 1933
6. In Realisierung des Vertrages über die Liquidierung der amerikanischen und sowjetischen Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite wurden auf dem Gebiet der DDR vorzeitig sowjetische Raketen abgebaut. Wem wurde das Objekt des Stützpunktes Warren/Muritz zur Nutzung übergeben?  
a) 1918  
b) 1922  
c) 1924
7. Das wievielte Gipfeltreffen zwischen Gorbatschow und Reagan fand vom 30. Mai bis 2. Juni 1988 in Moskau statt?
8. Welcher Feldherr hat als Oberbefehlshaber der Roten Armee maßgeblich zum Sieg der UdSSR über Hitlerdeutschland beigetragen?  
a) Woroschilow  
b) Shukow  
c) Konjow
9. Lenin interessierte sich sehr für Literatur und Musik und unterhielt freundschaftliche Beziehungen mit vielen Künstlern. Wer aber war sein persönlicher Freund?  
a) Gorki  
b) Majakowski  
c) Skrijabin
10. Welche Mannschaft gewann im Eishockeyturnier der Olympischen Winterspiele in Calgary die Goldmedaille?  
a) Schweden  
b) Kanada  
c) UdSSR

### Zentraler Wissenswettbewerb 1988

1. Die Freundschaft zwischen den sowjetischen und deutschen Menschen hat eine lange und lebendige Tradition. Wie heißt die Gesellschaft, die 1923 in Deutschland gegründet wurde und die sich zur Entwicklung dieser Freundschaft bekannte?  
a) Gesellschaft zum Studium der Kultur der Sowjetunion  
b) Bund der Freunde der Sowjetunion  
c) Gesellschaft der Freunde des neuen Rußlands
2. Welcher bedeutende sowjetische Pädagoge wurde vor einhundert Jahren geboren?  
a) Gorki  
b) Majakowski  
c) Skrijabin
3. Petersburg (das heutige Leningrad) war etwa zwei Jahrhunderte Hauptstadt Rußlands. Wann wurde Moskau, die ursprüngliche Hauptstadt des russischen Staates, wieder zur Metropole erklärt?

### Nachtrag zum Verzeichnis der Studienliteratur

Mit Beginn des neuen Studienjahres stellt die Universitätsbibliothek einen Nachtrag zum Verzeichnis der Studienliteratur zur Verfügung. Der vorliegende Nachtrag stellt eine Ergänzung zum 1986 erschienenen Verzeichnis dar. Er beinhaltet die seit dem 15. Februar 1988 neu für die Lehrbuchsammlung eingearbeitete Studienliteratur und die darüber hinaus für bestimmte Lehrgebiete relevante Fachliteratur aus anderen Beständen.

Chafarzi MR Dr. med. N. Becke, Ärztlicher Direktor  
 OA Dr. med. F. Nitzsche, Arbeitsbereichsleiter/stv. AD